



Therapie der rheumatoiden Arthritis mit Haptenen

Erfahrungen mit dem Propionibacterium acnes

von Dr. med. Konrad Werthmann

veröffentlicht in SANUM-Post Nr. 43/1998, Seite 12 - 13

Die rheumatoide Arthritis ist eine entzündliche, vorwiegend am Bewegungsorgan angreifende Systemerkrankung des Bindegewebes, deren Ätiologie und Pathogenese weitgehend ungeklärt ist. Im Rahmen eines schubweise progredienten Verlaufes kommt es durch entzündlich-destruktive Veränderungen an den Gelenken und gelenknahen Strukturen zu Schmerzen, Schwellungen und schließlich Deformationen, die meist ausgedehnte Funktionseinbußen des Bewegungsapparates zur Folge haben. Die Erkrankung ist weitverbreitet, vor allem Frauen erkranken häufiger als Männer.

Am Anfang steht eine Ernährungsumstellung

Um diesem Leiden therapeutisch begegnen zu können, muß man das erste im Leben auftretende Störfeld, ein krankes Zelle-Milieu-System des Darmes, mit einer Diät ohne die Produkte von Kuhmilch und Hühnerei strikt und längerfristig therapieren und damit den Proteinanteil am Essen sowie die Antigenität der Speisen verringern. Das gelingt nur, wenn die enterale Mukosa wieder aufgerichtet und die IgA-Produktion angehoben wird. Zusätzlich zur Diät sollte man die durch die Säure und das Eiweiß begünstigten Hochvalenzen mit Isopathika therapieren (siehe Tafel). Das zweite Störfeld befindet sich meist im Zahnbereich (Wurzelbehandlungen, Zahngranulome, Amalgambelastung) und sollte großzügig saniert werden. Erst dann können sich die einzelnen Immunsysteme wieder von den Störfaktoren erholen.

Die zweiten Störfelder werden am besten und einfachsten über die Elektroakupunktur nach Voll (EAV) oder mit der Thermoregulation nach Rost verifiziert. Wenn man diese diagnostischen Hilfsmittel beherrscht, sind sie in ihrer Aussagekraft überaus sicher. Es ist interessant, daß sich die Patienten, vor allem die Patientinnen, vehement gegen jede Extraktion der Zähne wehren und dann ganz erstaunt sind, daß sich die Beweglichkeit ihrer Gelenke nach der Extraktion spontan und in kurzer Zeit verbessert.

Von Interesse ist, daß nicht jeder Patient solche Erfahrungen macht und eigentlich das Bild einer Blockierung bietet. Obgleich sich dieser Leidende strikt an die Diät und an die isopathische Therapie hält, bleiben die Beschwerden bestehen. In der Dunkelfeldmikroskopie eines Tropfen Vitalblutes bieten sich hierbei die Zeichen der Regulationsstarre, wie inaktive Leukozyten oder einseitig Hoch- oder Tiefvalenzen. Sehr oft zeigt sich ein stummes, wenig Reaktionsformen zeigendes Dunkelfeldbild. Es sind dies aber auch Patienten, bei denen die Immunglobulinspiegel (IgA/IgG) in ihrer Höhe gleich bleiben. Trotz intensiver Therapie zeigt sich ein Stillstand, der den Patienten und den Therapeuten frustriert.

Aufhebung von Blockierungen durch SANUKEHL ACNE D6

Eine solche Entwicklung läßt sich mit Hilfe von Haptenen aus Propionibacterium acnes (Präparat SANUKEHL ACNE D6 Tropfen) aufhalten. Die SANUKEHLE enthalten Polysac-

charide (Haptene) ohne ein Carriereiweiß. Sie initiieren eine starke Produktion an Abwehrstoffen, die teils spezifisch der Grundkrankheit entsprechen und teils allgemeiner Natur sind. Nach *Kunze und Hartmann* können SANUKEHLE eine antiinflammatorische Wirkung haben, so

Diät:

Ohne die Produkte aus Kuhmilch und Hühnerei (Werthmann).

Isopathie:

FORTAKEHL D5:

zweimal 1 Tablette täglich über drei Wochen;
dann MUCOKEHL D5:
einmal 2 Tabletten morgens und NIGERSAN D5:
einmal 2 Tabletten abends über Monate (!).

REBAS D4:

zweimal 1 Kapsel täglich und ALKALA N Pulver:
zweimal 1 Teelöffel in heißem Wasser.

SANUKEHL ACNE D6 Tropfen:

zweimal 10 bis 20 Tropfen täglich.

UTILIN „schwach“ Kapseln:
einmal 1 Kapsel pro Woche abwechselnd mit

LATENSIN „schwach“ Kapsel:
einmal 1 Kapsel pro Woche sowie Mineralstoffe (SELENOKEHL, ZINKOKEHL, Magnesium phosphoricum D6 Glob.).

Tafel: Basistherapie



auch die Haptene aus *Propionibacterium acnes*. Propionibakterien wirken stark immunstimulierend, zudem treten bei der Akne sehr viele Entzündungen auf.

Die Erfahrung an 15 Personen zwischen 20 und 52 Jahren mit einer rheumatoiden Arthritis zeigt, daß Blockierungen rückgängig gemacht werden können, wenn man neben der Basistherapie (siehe Tafel) Haptene aus *Propionibacterium acnes* als Tropfen in der D6 verordnet. Innerhalb von zwei bis vier Wochen zeigen sich im Dunkelfeld deutliche Verringerungen der Blockierungszeichen, vor allem die Beweglichkeit der Leukozyten nimmt zu. Zudem gibt der Patient eine verminderte

Steifigkeit der befallenen Gelenke und verminderte Schmerzen an. Die Immunglobulintiter IgA/IgG normalisieren sich erst nach zwei bis vier Monaten. Dies hängt wahrscheinlich mit dem Aufbau der Darmmukosa zusammen, die erst nach Erholung des Bürstensaumes voll funktionsfähig ist.

Die Verabreichung von SANUKEHL ACNE D6 erfolgt bei Kindern durchweg über die Einreibung (zweimal 5 bis 10 Tropfen), bei Erwachsenen oral (zweimal 10 bis 20 Tropfen). In hartnäckigen Fällen werden zusätzlich einmal 2 Tropfen abends eingegeben. Bisher wurden Überempfindlichkeitsreaktionen nicht beobachtet.

Literatur

- Kunze, R.; Hartmann, J.: Aufhebung hydrocortisonbedingter Immunsuppression mittels SANUKEHL PSEU in vitro. *Erfahrungsheilkunde* 9: 568-571 (1997).
- Peter, H. H.: *Klinische Immunologie*. Urban & Schwarzenberg 1991.
- Werthmann, K.: *Enterale Allergien* (2. Auflage). Haug-Verlag Heidelberg 1986.
- Werthmann, K.: *Ernährungsumstellung für chronisch Kranke und Allergiker - Kochrezepte*. erhältlich über Semmelweis Verlag, Hoya (ISBN 3-9520057-3-8).